

Von der Natur lernen

KYBURG Am Samstag luden der Frauenverein und die Naturschutzkommission Kyburg zur Eröffnungsführung durch den Naturlehrpfad ein. Dieser soll den Besuchern das Kyburger Offenland näherbringen.

Der neue Naturlehrpfad führt quer durch das artenreiche Kyburger Offenland. Gestartet wurde im Pavillon des Restaurants Hirschen, wo sich rund 30 interessierte Dorfbewohner und ein paar Auswärtige versammelt hatten, um das Projekt des Frauenvereins und der Naturschutzkommission zu erkunden. Nach ein paar einführenden Worten konnte der Rundgang beginnen. Karin Marti und Doris Kelpke von der Naturschutzkommission gingen voran und führten ihre Gruppe durch eine verkürzte Route. Sie zeigten, wie sie das wertvolle Nutzungsland und die Natur in Einklang bringen und so neue Lebensräume für Kleintiere, Insekten und Vögel schaffen wollen.

Im Kyburger Wald ist ein solcher Naturlehrpfad bereits realisiert worden. «Die Region Kyburg besteht aus unglaublich wertvollen Waldflächen und einem ebenso wichtigen Offenland», sagte Karin Marti. Aufgrund dieser Tatsache sei die Idee zum neuen Pfad entstanden. «Die Besucher und Bewohner sollen auf die Natur sensibilisiert werden und wissen, was um sie herum geschieht.»

Bis zu 1000 Tierarten

Der Naturlehrpfad besteht insgesamt aus sieben Posten. «Die Tafeln wurden vom Naturschutzbüro Carabus angefertigt. Wir haben jeweils noch zusätzliche, Kyburg-spezifische Informationen angefügt», erklärt Karin Marti. Die Tafeln geben Auskunft zu den Lebensräumen und deren Bewohner. Beispielsweise bietet die Hecke bis zu 1000 verschiedenen Tierarten Schutz. Dem Verschwinden der alten Obstbäume muss entgegengewirkt werden, da in ihren Kronen viele Vogelarten leben und sie Fledermäusen und



Karin Marti erklärt interessierten Teilnehmern der Eröffnungsführung eine Station des neuen Naturlehrpfades in Kyburg.

Marcel Vollenweider

Siebenschläfern Unterschlupf bieten.

Der neue Naturlehrpfad ist das Resultat von viel Engagement verschiedener Vereinsmitglieder. «Wir vom Frauenverein haben das Glück, am Ende des Jahres Gelder verteilen zu können. Diese wollten wir in etwas Handfestes investieren. Deshalb beschlossen wir, die Naturschutzkommission bei der Umsetzung ihres Vorhabens finanziell zu unterstützen», sagte Inge Bärtschi vom Kyburger Frauenverein. Sie ist stolz

auf das gelungene Dorfprojekt, welches nicht nur für die Anwohner lehrreich sei, sondern auch den Besuchern bleibendes Wissen mitgeben soll.

Mähen mit der Sense

Seit zwei Jahren arbeitet die Kyburger Naturschutzkommission gemeinsam mit einer Gruppe von Landwirten an einem Vernetzungsprojekt des Nutzungslands mit der Natur. «Wir sind auf die Kooperation der Landwirte angewiesen, weil wir uns inmitten des Nutzungslandes

befinden», sagt Karin Marti. Die Naturschutzkommission will ein artenreiches Kulturland schaffen, welches von den Landwirten genutzt werden kann und trotzdem noch Platz für unberührte Natur bietet. «Heute ist immer weniger Platz für Natur, daher müssen wir solchen schaffen, um die natürliche Symbiose zu unterstützen», sagte Doris Kelpke.

Das Schmuckstück des neuen Naturlehrpfades ist der Posten bei der Kyburger Schanze, einem Graben bei der Burg. «Die

Informationstafel haben wir dort selber erstellt», so Karin Marti, «Die Schanze hat ein Potenzial für Trockenwiesen mit einer hohen Artenvielfalt.» Um diese zu gewährleisten, müssen diese aber regelmässig gemäht werden. «Wir organisieren immer wieder Mäh-Aktionen, an denen wir das alte Handwerk des Sensenmähens aufleben lassen.» Auch am 4. Mai sind Freiwillige gesucht, welche mithelfen, der Natur einen Platz zu schaffen.

Sara Preziosa